

- Es gilt das gesprochene Wort! -

Haushaltsrede der LWL-PIRATEN

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrter Herr Direktor Löb, meine sehr verehrten Damen und Herren,

es ist Licht am Ende des Tunnels. Leider ist dieses Licht ein Feuer. Mit diesen Worten fassen wir die Erkenntnisse unserer Haushaltsberatung zusammen. Die Ausgaben des **LWL** steigen und steigen, und aktuell sieht es so aus als könnten wir dem nur Herr werden, indem die Landschaftsumlage immer weiter steigt. Dabei wissen Sie so gut wie wir, dass dies irgendwann einmal nicht mehr möglich sein wird. Irgendwann fliegt uns das alles hier um die Ohren, wenn wir nicht grundsätzlich etwas ändern.

Wir **PIRATEN** unterwerfen unsere Arbeit drei spezifischen Grundsätzen: Prävention, Effizienz und Transparenz. Und wir hoffen, dass Sie als die größeren und gestaltenden Fraktionen, sich unserer Meinung anschließen können.

Prävention:

Der größte Brocken im Haushalt des **LWL** sind die Ausgaben im sozialen Bereich. Wir vermuten die Ursache der immer weiter steigenden Fallzahlen vor allem im Umbruch unserer Gesellschaft. Die psychischen und seelischen Belastungen werden immer stärker für die Menschen, und damit werden sie letztendlich nicht mehr fertig. Und damit, für den **LWL**, zu einem weiteren Fall. Dem müssen wir präventiv entgegenwirken. Wir regen deshalb an, eine gesamtgesellschaftliche, sozialwissenschaftliche Analyse durchführen zu lassen, um herauszufinden, wie wir als **LWL** bereits im Vorfeld aktiv werden können, zum Beispiel durch gezielte Jugendförderung. Wir sollten also jetzt eine größere Investition tätigen, von der wir später einmal profitieren können bevor uns alles zusammenbricht.

Effizienz:

Abseits der Fallzahlen müssen wir aber auch über die Fallkosten sprechen. Es gibt uns doch sehr zu denken, wenn unsere Kosten hier in Westfalen deutlich im oberen Drittel des Bundesdurchschnitts liegen. Und es kann unserer Meinung nach nicht sein, dass wir hier brav jedwede Kosten tragen, die uns von den Trägern aufdiktiert werden. Wir regen an, dies durch ein externes Expertenteam einmal überprüfen zu lassen. Dies wäre wiederum eine Investition "Heute für die Zukunft".

Transparenz

Dieses Thema braucht wohl seitens einer Piratengruppe kaum einer weiteren Erläuterung. Selbst manche Stadtratssitzungen werden heutzutage schon Live ins Internet gestreamt, die Landtagsdebatten werden als Videos archiviert und online gestellt. Wir haben ein eigenes Landesmedieninstitut, warum geht das bei uns nicht? Und das Land hat mit open.nrw schon längst eine große Transparenzoffensive gestartet, Open Data sollte auch für den **LWL** eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein.

Zu den eingereichten Anträgen.

Philharmonien und Landestheater: In einem gemeinsamen Haushalt über Sozialleistungen und Kultur abstimmen zu müssen, halten wir für äußerst schwierig. Natürlich schmückt sich jeder Kommunalpolitiker gern mit "seinem" Orchester, Theater oder Museum. Kultur ist wichtig, ohne Frage. Angesichts der klammen Haushaltslage des **LWL** setzen wir jedoch die Priorität auf die Unterstützung der Hilfebedürftigen. Das Klientel der Philharmonien und Theater kann zur Not höhere Eintrittspreise verkraften.

Zum **Hebesatz**:

Meine Damen und Herren der gestaltungstragenden Mehrheit: Sie tun es schon wieder. Bereits im letzten Jahr konnten wir aufgrund Ihrer Bestrebungen den Hebesatz möglichst gering zu halten dem Haushalt nicht zustimmen, und wie ich zu Beginn meiner Rede dargelegt habe, müssen JETZT Anstrengungen unternommen werden, um den **LWL** zukunftssicher aufzustellen. Wenn dabei jeder nur an sein eigenes Portemonnaie, also an seinen eigenen Kreishaushalt denkt, dann wird das so nicht funktionieren. Sollte Ihr Antrag also Erfolg haben, wovon wohl ausgegangen werden darf, und wir abermals die Rücklage angreifen, dann können wir diesem Haushalt erneut nicht zustimmen.

Sven Sladek

--

Vorsitzender der Gruppe der **LWL-PIRATEN**